

tung für die Geschichte des Urkundenwesens in Schlesien untersucht.  
R. H.

87. In der *Revue Bénédictine* XVI, 97 ff. giebt D. G. Morin eine neue kritische Ausgabe des Testamentes des h. Caesarius von Arles, für dessen Echtheit er sich gegen Krusch *SS. rer. Merovingicarum* III, 450 ausspricht. Ohne auf die Frage hier näher eingehen zu können, möchte ich doch bemerken, dass den Parallelstellen, die Morin zu dem Text des Testaments aus anderen Schriften des Caesarius beibringt, keine erhebliche Beweiskraft zukommt. — Ich benutze diese Gelegenheit, um auf das umfangreiche Buch von H. Auffroy, *Evolution du testament en France des origines au 13. siècle* (Paris, Rousseau 1899) aufmerksam zu machen.

88. Das N. A. XXV, 807 ff. von Zeumer besprochene Weisthum von Münchweier hat auch H. Bloch in der *Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins* N. F. XV, 391 ff. behandelt in Gemeinschaft mit W. Wittich, der wirthschaftsgeschichtliche, und mit R. Henning, der philologische Bemerkungen beigesteuert hat. Bloch erklärt die mit dem Weisthum in Beziehung gesetzte, S. 430 f. wieder abgedruckte Urkunde des Herzogs Burchard von Alamannen von 926 für gefälscht und bringt dann eine Anzahl neuer, völlig überzeugender Argumente dafür bei, dass das Weisthum selbst, wie auch Zeumer inzwischen erwiesen hat, nicht dem 10., sondern frühestens dem Anfang des 12. Jh. angehöre.

89. Im Anhang zu einer Geschichte der Abtei S. Martin zu Trier veröffentlicht A. Tille im *Trierischen Archiv* IV, 2\* ff. eine kleine Sammlung von Urkunden und Weisthümern 975—1686, von denen die ungedruckten zumeist der Hs. Schreiners im Stadtarchiv zu Trier entnommen sind.

90. Im *Nuovo Archivio Veneto* XVII, 269 macht L. Simeoni Mittheilungen über eine Urkunde von 1166, die sich als Inschrift am Kirchthurm von Negrar (Prov. Verona) befindet. In ihr tritt ein Ribaldinus auf, ein Sohn jenes Oldericus Sacheto, der in dem N. A. XIX, 575 ff. herausgegebenen Zeugenverhör begegnet, und über Oldericus und die Sacheti überhaupt bringt Simeoni bei diesem Anlass noch weiteres Material bei.

91. In den Mittheilungen des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXVIII, 394 ff. handelt H. Sperl